

# **Förderliche Leistungsbewertung**

**Ermutigung, Anregungen, Ideen  
zur Weiterentwicklung  
der Lern- und Prüfungskultur**

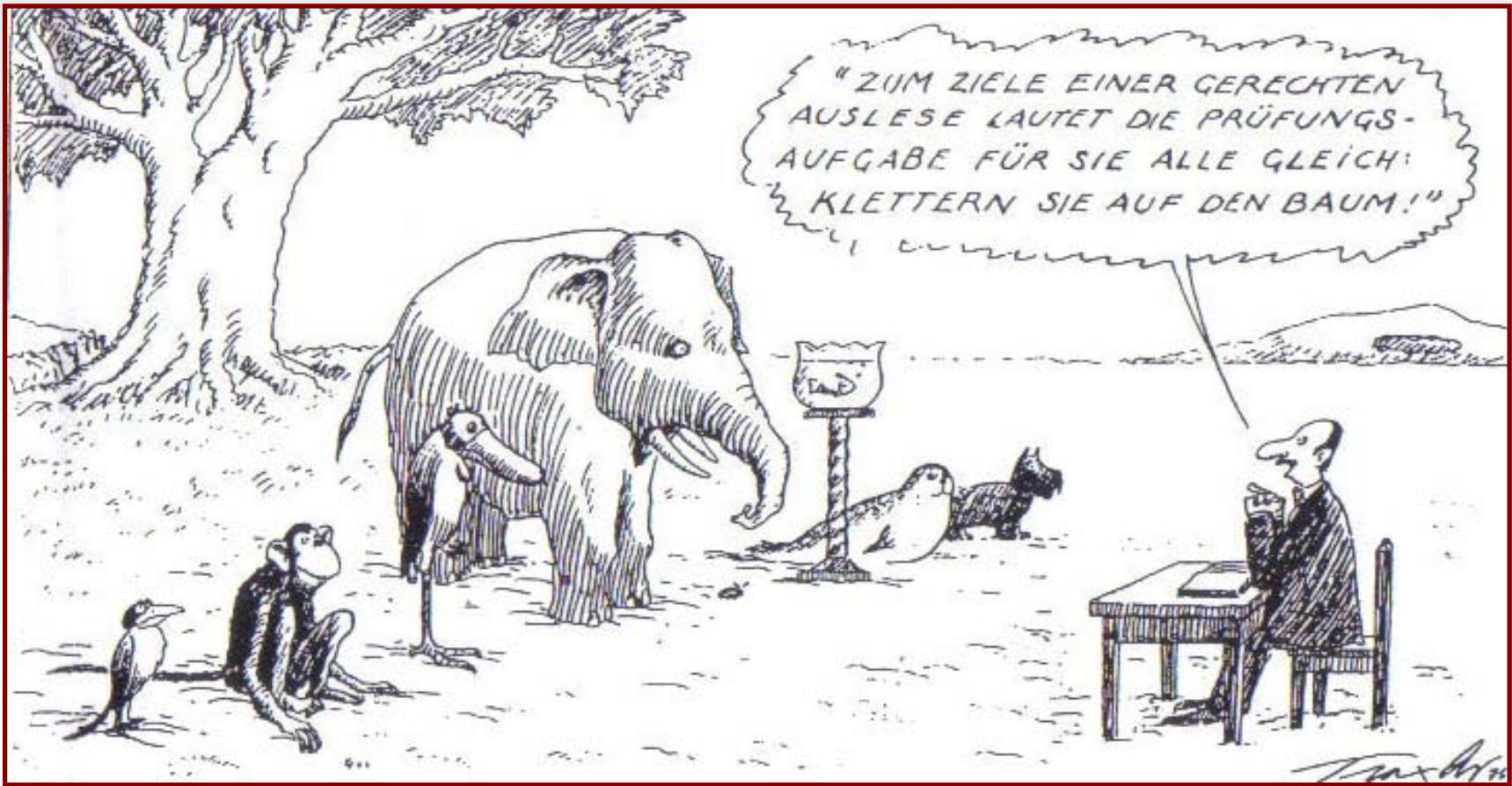
# Überblick

➤ **NEUE WEGE IN DER LEISTUNGSBEWERTUNG**

➤ **INNOVATIVE METHODEN**

➤ **ANREGUNGEN ZUR UMSETZUNG EIGENER IDEEN**

"ZUM ZIELE EINER GERECHTEN  
AUSLESE LAUTET DIE PRÜFUNGS-  
AUFGABE FÜR SIE ALLE GLEICH:  
KLETTERN SIE AUF DEN BAUM!"



# Überblick

- **NEUE WEGE IN DER LEISTUNGSBEWERTUNG**

.... um Lernerfolge zu steigern, nicht nur zu erfassen

- **INNOVATIVE METHODEN**

- **ANREGUNGEN ZUR UMSETZUNG EIGENER IDEEN**

# Sieben Fragen über Prüfungen/Tests

1. **Wofür Prüfungen?** Um die Besten auszulesen (z.B. für einen Job)?  
Oder um Begabungen zu erkennen und zu fördern?
2. **Welche Leistungen (sollen) zählen?**  
Was soll und kann durch Prüfungen erfasst werden, und was nicht?
3. **Wie wirken sich Prüfungen auf die Leistungsbereitschaft aus?**  
Steigern sie die Eigenmotivation?
4. **Was ist eine „faire Leistungsbewertung“?** Gleiche Aufgabe für alle?  
Oder Chancen, individuelle Stärken zu zeigen?
5. **Was ist eine „förderliche Prüfungskultur“?**
6. **Welche Methoden der Lern- und Leistungsdiagnose gibt es?**
7. **Was ist von einer „förderlichen Prüfungskultur“ zu erwarten?**

# 1. Wofür Prüfungen?

Prüfungen/Tests = Grundlage für Leistungsbewertungen

Leistungsbewertung kann mehrere Funktionen haben (Kleber 1992)

- **Rückmeldungen für Schüler/innen**  
Lernziele erreicht?
- **Rückmeldungen für die Lehrperson**  
Unterrichtsqualität? Förderungsbedarf?
- **Lernsituation / Sozialisation**  
Lernen aus Fehlern? Gelegenheit zur Bewährung?
- **Selektion**  
Berechtigungen, Chancen für Karriere und sozialen Aufstieg
- **Disziplinierung**  
„Leistungsdruck“

# 1. Wofür Prüfungen?

- Eine **Prüfung als Lerndiagnose** kann sowohl Rückmeldung für die Lernenden als auch für die Lehrenden liefern. Sie ist wichtig für die Verbesserung des individuellen Lernens und der Unterrichtsqualität.
- Eine **Prüfung als Selektionsinstrument** ist zweckmäßig als Entscheidungshilfe bei Zuweisung von Jobs, Studienplätzen etc.
- Eine Prüfung kann aber nicht beides sein! Lehrer/innen sind daher in einem **unauflösbaren Dilemma** gefangen.

Daher bleibt es Lehrer/innen nicht erspart, **eigenverantwortlich Prioritäten** zu setzen: nach eigenem Gewissen und professionellen Können. Kreativität und Mut, Methodenvielfalt und Adaptivität sind gefragt!

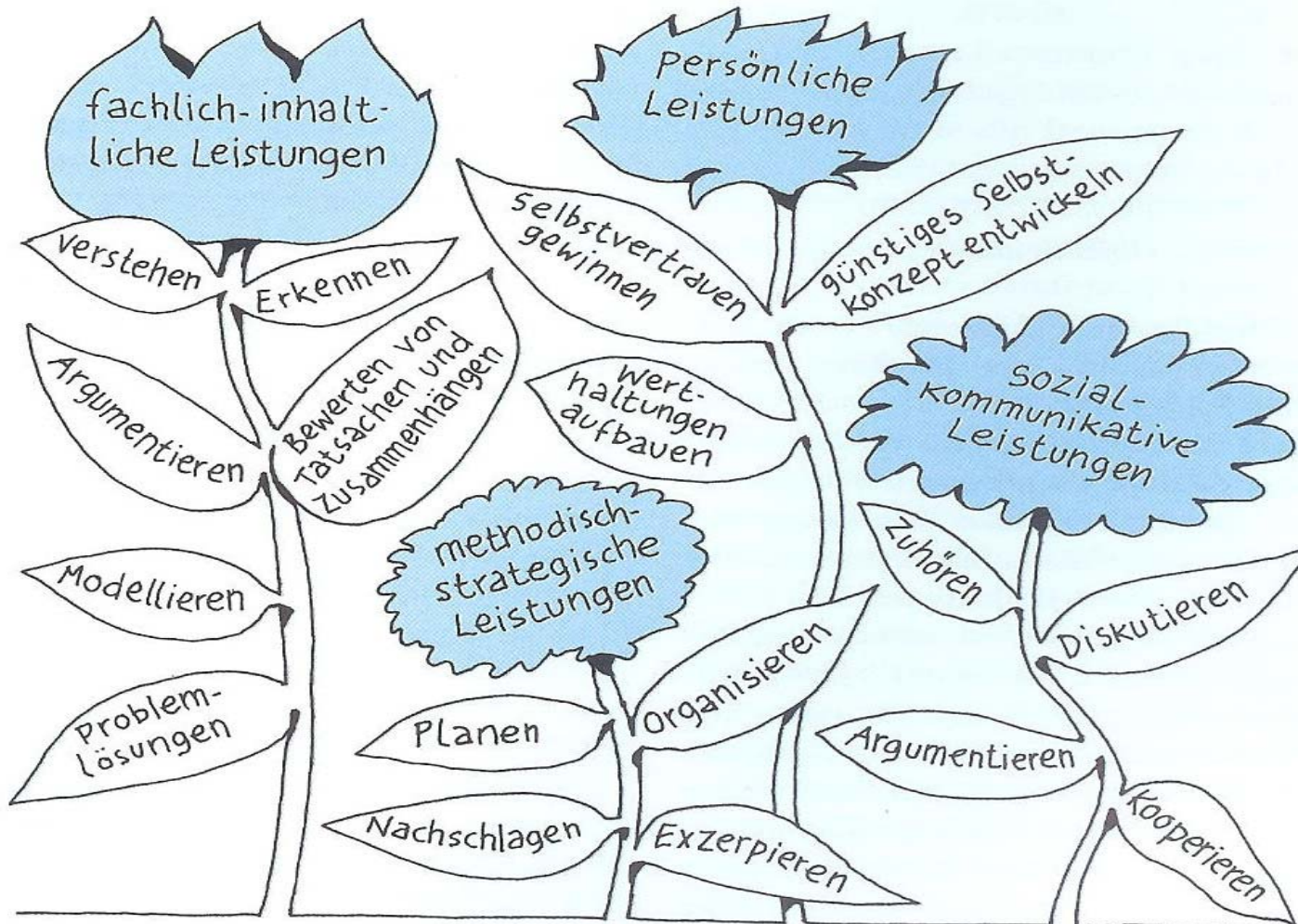
# 1. Drei Ebenen beim Erfassen des Lernerfolgs

- **Leistungsfeststellung (Test, Prüfung)**  
*liefert Informationen über den Wissens- und Kenntnisstand*  
Aufgaben + Kriterien
- **Bewertung/Beurteilung**  
*evaluiert das Prüfungsergebnis*  
(„Durchschnittliche Leistung“; „16 von max. 24 Punkten“; „Note 3“;  
oder „solides Faktenwissen, aber Unsicherheit bei Anwendungen“)
- **Konsequenzen aus der Bewertung/Beurteilung**  
Erfolg/Misserfolg → Lob/Tadel, Belohnung/Bestrafung,  
(Nicht-)Berechtigung bzw. (Dis-)Qualifikation

# 1. Drei „klassische“ Gütekriterien für die Leistungsbewertung

- **Objektivität**  
Unabhängigkeit von der bewertenden Person
- **Verlässlichkeit**  
Präzision, Trennschärfe, minimaler Messfehler
- **Validität**  
Gemessen wird das, was gemessen werden soll

## 2. Welche Leistungen (sollen) zählen?



Komponenten eines erweiterten Leistungsverständnisses (nach Bohl 2004)

## 2. Welche Leistungen (sollen) zählen?

- Geprüft und bewertet werden oft nur fachlich-inhaltliche Leistungen.
- In jedem Fach sind aber auch Erweiterungen methodisch-strategischer, sozial-kommunikativer und personaler Kompetenzen wichtige Lernziele!
- Ohne Einbeziehung in die Bewertung werden sie oft ignoriert.

Daraus folgt:

Es ist sinnvoll, auch Fortschritte bei

- Planungs-, Organisations- und Rechercheleistungen,
- Teamkooperation, Diskussionsbeiträgen, Argumentieren,
- Aufbau von Selbstvertrauen und Werthaltungen

zu überprüfen und in jedem Fach als Leistungen anzuerkennen.

# 3. Wie wirken sich Prüfungen auf die Leistungsbereitschaft aus?

**Forschungen zeigen: Leistungsbewertung kann kontraproduktiv sein und das Lernen behindern.**

**ENDPRÜFUNGEN (SUMMATIVE BEWERTUNGEN)** haben schwer wiegende Rückwirkungen auf das Lernen, u.a.

- „learning and teaching to the test“,
- geringere intrinsische Motivation,
- minimalistische Lernstrategien,
- Prüfungsangst und kleineres Selbstwertgefühl, v.a. bei lernschwachen S/S (Harlan/Deakin Crick 2002)

# 3. Wie wirken sich Prüfungen auf die Leistungsbereitschaft aus?

Forschungen zeigen aber auch: Leistungsbewertung kann das Lernen wirkungsvoll unterstützen!

**LERNDIAGNOSE (FORMATIVE BEWERTUNG)** und kontinuierliches Feedback führen zu höherer Motivation und Lernerfolgen

- auch bei lernschwachen S/S,
- insbesondere wenn auch **Partner- und Selbstbewertung** einbezogen werden (Black/Wiliam 1998)

### 3. **Formative** und **summative** Bewertungen **Lern-** und **Leistungsdiagnosen**

#### **SUMMATIVE BEWERTUNG LEISTUNGSDIAGNOSE**

Am Ende der Lernphase

Ergebnisorientiert

Endgültig

Neutral

Fehler unerwünscht

Z.B. verbunden mit Berechtigung

Z.B. bei Studienplatzvergabe

Fehldiagnose: Negative Beurteilung  
trotz guter Kenntnisse: →  
Lebenschancen werden verbaut.

#### **FORMATIVE BEWERTUNG LERNDIAGNOSE**

Während der Lernphase

Prozessorientiert

Möglichkeiten zum Nachbessern

Anerkennend, anspornend

Fehler willkommen

Z.B. verbunden mit Förderangebot

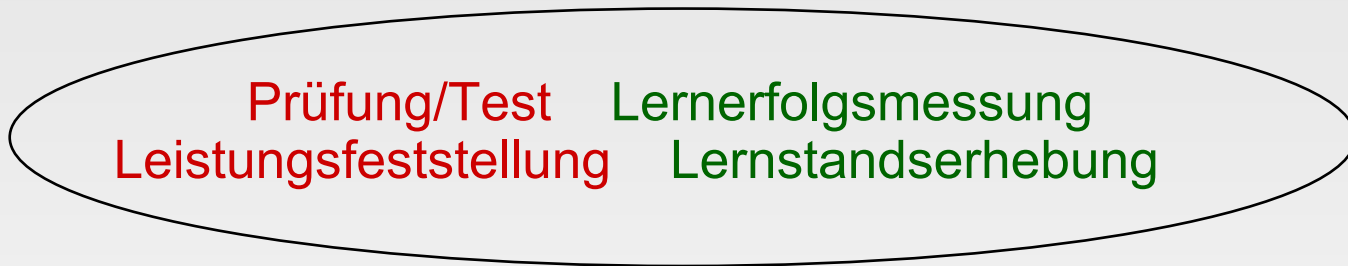
Z.B. in konstanten Lerngruppen

Fehldiagnose: Leistungsschwäche  
bleibt unerkannt  
→ Lernförderung unterbleibt.

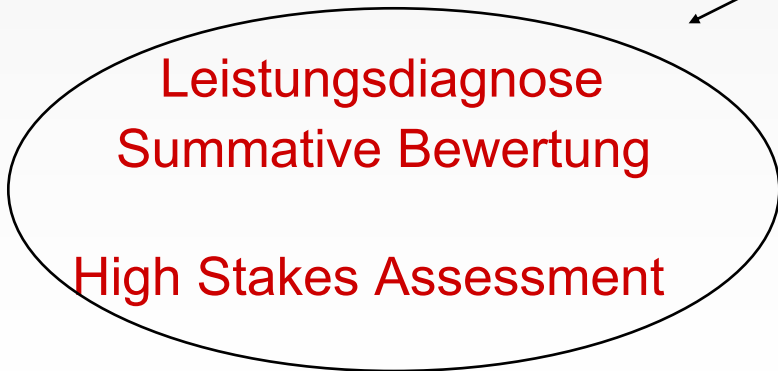
### 3. **Formative** und **summative** Bewertungen **Lern-** und **Leistungsdiagnosen**

ZWECK	LERNERFOLGS- MESSUNG		INTERPRETATION	KONSEQUENZ
summativ	Leistungs- feststellung	⇒	Leistungs- bewertung	Zeugnis zur Leistungs- beurteilung mit/ohne Aufstiegsberechtigung
formativ	Lernstands- erhebung	⇒	Lern- diagnose	Feedback zur Lernförderung

# 3. Versuch zur Begriffsklärung



↓  
**Leistungsbewertung/-beurteilung**  
**Assessment**



# 4. Was ist eine „faire Leistungsbewertung“?

(NCTM 1995, NSES 1996)

## Faire Leistungsbewertung

- macht deutlich, was wichtig ist
- fördert das Lernen
- trägt zur Chancengerechtigkeit bei
- ist schlüssig
- ist ein offener Prozess
- ist kohärent (auf langfristige Bildungsziele abgestimmt)

*„Measure what you value rather than value what you can easily measure“*

*„Leistungsbewertung sollte das Lernen unterstützen und Lehrer/innen wie Schüler/innen brauchbare Informationen liefern“*

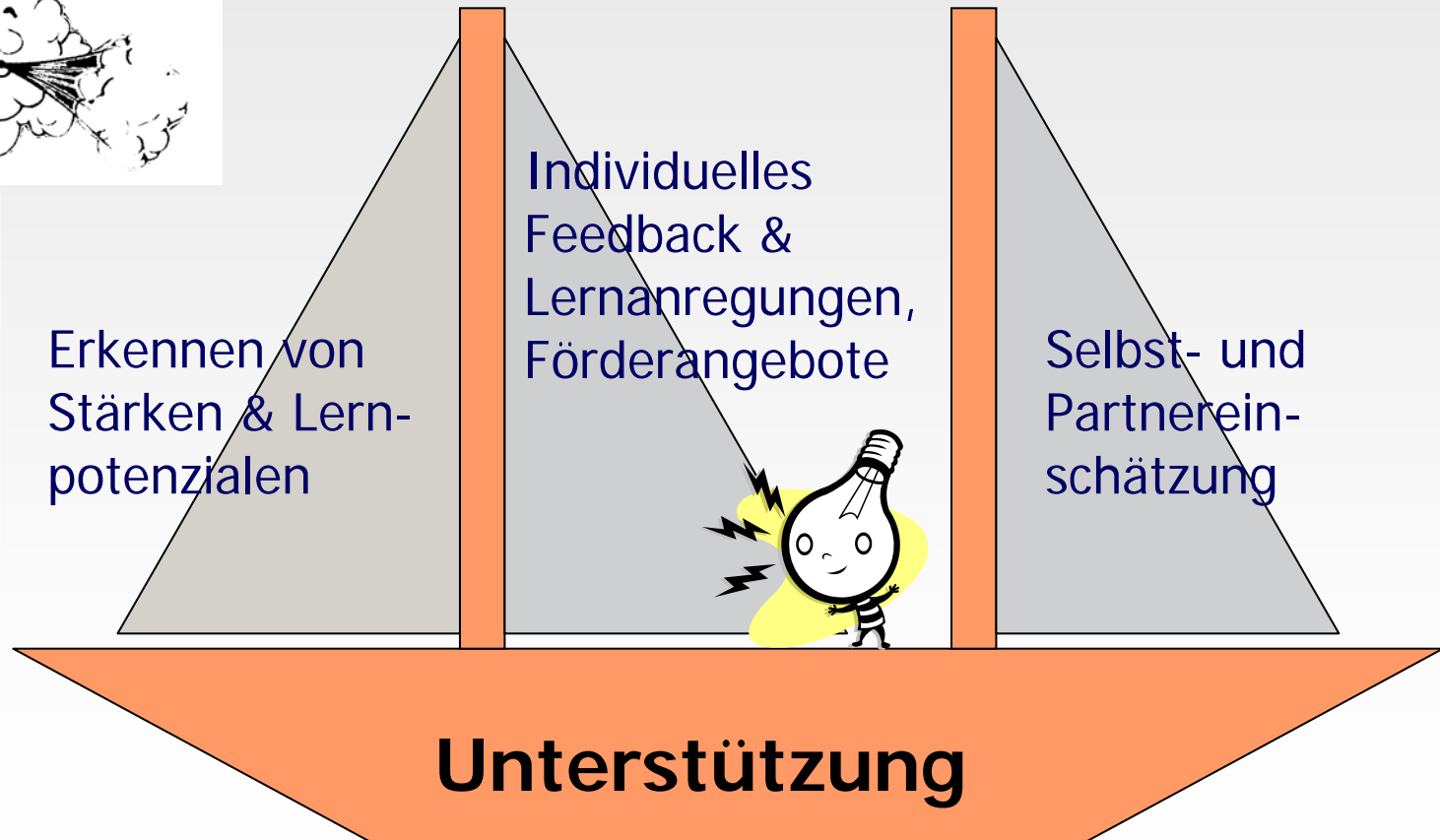
*Einschätzung von Leistungen immer unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen!*

# 5. Was ist eine „förderliche Prüfungskultur“?

(vgl. Sirotnik / Kimball 1999: „Bewertung von Bewertungen“?)

- **Transparenz der Lernziele** (z.B. Vereinbarungen)
- **Sinnvolle Anforderungen** (altersadäquat, Lehrplankonform, anspruchsvoll) und **hohe Erwartungen** (Vertrauen, Anerkennung)
- **Systematische Förderung** aller, auch der Lernschwachen (Ermutigung, Orientierung an Stärken)
- **Berücksichtigung von Unterschieden** im Lernstil, Lerntempo, Lerngelegenheiten (Individualisierung statt „one-size-fits-all“); Einbeziehung sämtlicher Hinweise auf Lernfortschritte
- **Methodenvielfalt:** Mehrere Indikatoren (z.B. nicht nur Testnoten), Experimentieren/Adaptieren ↔ Rückfragen an die Lernenden
- **Orientierung an Kompetenzzuwachs:** Einbeziehung der Bewertung in langfristige Unterrichtsplanung; Lernzyklen

# 5. Formative Leistungsbewertung unterstützt autonomes/selbstreguliertes Lernen



# Überblick

➤ NEUE WEGE IN DER LEISTUNGSBEWERTUNG

➤ **INNOVATIVE METHODEN**

... um auf vielfältige Weise Lernleistungen sichtbar zu machen

➤ ANREGUNGEN ZUR UMSETZUNG EIGENER IDEEN

# 6. Beispiele für innovative Methoden der Lerndiagnose

- **Blitzfeedback mit ABCD-Kärtchen** (Multiple-Choice-Frage)
- „Minute paper“ / Blitzumfrage / „Exit pass“
- **Themenmappe / Dossier** (zu einem selbst gewählten Spezialgebiet)
- „**Performance Task**“ (Experimentier-, Problemlöseaufgabe)
- **Gestufte Lernzielkontrolle** (Selbst-, Partner- & Lehrereinschätzung)
- **Lernfortschrittsreflexion** (anhand von Schlüsselbegriffen)
- **Lernjournal** (inkl. Zusammenfassung & Reflexion)
- **Wochenrückblick** (über Lernfortschritte und –hindernisse)

... und viele andere (siehe Broschüre „Förderliche Leistungsbewertung“)

# Blitzfeedback mit ABCD-Kärtchen

(Wiliam, 2006)



## MC-„Verständnisfrage“ (hinge question)

- Lehrer/in stellt Frage mit 4 Antwortmöglichkeiten ABCD. (Wichtig: alle 4 plausibel, aber nur 1 korrekt.)
- Jede/r Schüler/in hebt das Kärtchen, von der er/sie meint, dass sie zur richtigen Antwort gehört.
- Die Lehrer/in sieht an der Zahl der richtigen Kärtchen auf einen Blick, wie viele S/S das Wesentliche verstanden haben und kann entscheiden, wie fortgefahren wird.

# Minute paper / Blitzfeedback / “Exit Pass“

(Angelo, T.A. & Cross, K.P., 1993: CAT - Classroom Assessment Techniques)

- Schüler/innen schreiben am Ende der Stunde auf Kärtchen:

(a) „Was war das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?“  
(b) „Welche Fragen sind für mich offen geblieben?“

- Die Lehrperson wertet die Antworten bis zur nächsten Stunde aus, gibt Schüler/innen Feedback, greift Anregungen auf.
- Vorteile: Feedback auch für die Lehrperson;  
Meinungsspektrum der ganzen Klasse;  
Informationen für die weitere Unterrichtsplanung.

# Themenmappe / Dossier

- **Wähle ein Thema**, das dich wirklich interessiert.
- **Lege eine Themenmappe (Dossier) an** und sammle dazu Zeitungsausschnitte, Fotokopien aus Büchern, Ausdrücke aus dem Internet (immer mit Quellenangabe!)
- **Schreibe in deinen eigenen Worten** eine ein- bis zweiseitige Zusammenfassung des Wichtigsten und Interessantesten (mit Abbildungen).
- **Berichte der Klasse** in einem Kurzreferat, warum dich das Thema interessiert, und was du darüber heraus gefunden hast (mit Poster oder Folien).

# Problemlöseaufgabe („Performance Task“)

(TIMSS II 1998 Math)

## MÜNZEN

Du wirst beauftragt,  
einen neuen Satz von  
Münzen zu entwerfen.



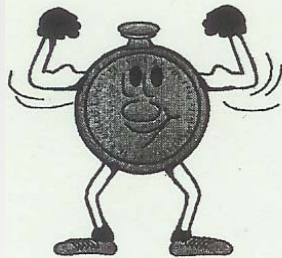
Forscher haben herausgefunden, dass ein idealer Satz von Münzen folgende Anforderungen erfüllt:

- Der Durchmesser der Münzen sollte nicht kleiner als 15 mm und nicht größer als 45 mm sein.
- Ausgehend von einer Münze muss der Durchmesser der nächsten Münze mindestens 30 % größer sein. Die Prägemaschine kann nur Münzen herstellen, deren Durchmesser in Millimeter ganzzahlig ist (z.B. 17 mm sind zulässig, 17,3 mm nicht).

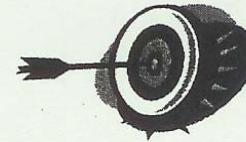
Entwirf einen Satz von Münzen, der die genannten Anforderungen erfüllt. Beginne mit einer 15-Millimeter-Münze. Dein Satz sollte so viele Münzen wie möglich enthalten.

# Gestufte Lernzielkontrolle (Selbst-, Partner- & Lehrereinschätzung)

(www.qis.at)



Gestufte Lernzielkontrolle



Name: Olivienne Kaiser

Klasse: 4C

Fragestellung	geprüft	Datum	Unter- schrift	👍	👍👎	👎
Wovon hängt die Kraft eines Elektromagneten ab?	selbst	12.5.98	Oliv	✓		
	Julia	13.5.	Julia		✓	
	Lehrer/in	15.5.98	[Signature]	✓		
Wie lautet das von Faraday entdeckte Induktionsgesetz?	selbst	12.5.98	Oliv	✓		
	Adathi	14.5.	Kathy		✓	
	Lehrer/in	15.5.98	[Signature]			✓

# Wochenrückblick

([www.qis.at](http://www.qis.at))

Diese Woche hatte ich mir vorgenommen, zu lernen ...	Ich habe gelernt ...
Ich hätte gerne ...	Ich brauche jetzt ...
Am meisten hat mir gefallen ...	
Als nächstes werde ich ...	

# Lernjournal

(Stern, 2001)

*Nach jeder Lerneinheit eine Seite für deine persönlichen Gedanken!*

<b>Datum:</b>	<b>Interessant war für mich:</b>	<b>Dazugelernt habe ich:</b>	<b>Überflüssig fand ich:</b>	<b>Wofür wir uns mehr Zeit nehmen sollten:</b>
<b>Thema:</b>				
<b>Wie war's?</b> ++/+/--				

*Das Lernjournal gehört dir.*

- *Deine Lehrerin darf es ohne deine Erlaubnis nicht einsehen.*
- *Wenn du willst und danach gefragt wirst, kannst du am Ende der Stunde daraus vorlesen.*
- *Am Semesterende wirst du es brauchen, um zusammenzufassen, welche Stunden für dich die besten waren, und was du Neues gelernt hast.*

# Überblick

➤ NEUE WEGE IN DER LEISTUNGSBEWERTUNG

➤ INNOVATIVE METHODEN

➤ **ANREGUNGEN ZUR UMSETZUNG EIGENER IDEEN**

... um den Schüler/innen unter den lokalen Bedingungen zu ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu zeigen und weiter zu entwickeln

# 7. Neue Wege in der Leistungsbewertung

## Ermutigung zum Umsetzen eigener Ideen

- **Neue Lernformen** (Projektunterricht, fächerübergreifende Themen, Freiarbeit, ...) und die zunehmende Eigenverantwortung der Schüler/innen für ihren Lernerfolg erfordern **neue Bewertungsformen** (Portfolio, L.O.B-Zeugnis, Lernkontrakt, ...).
- **Kommende Änderungen** (Bildungsstandards, Zentralmatura, Novellierung der LBV ...) erfordern ohnehin Umstellungen. Warum nicht gleich die Initiative in die eigene Hand nehmen?
- **Schulgesetze** erlauben Vieles, geben aber wenig praktische Orientierung. Diagnose und Bewertung ist Sache der Lehrer/innen!

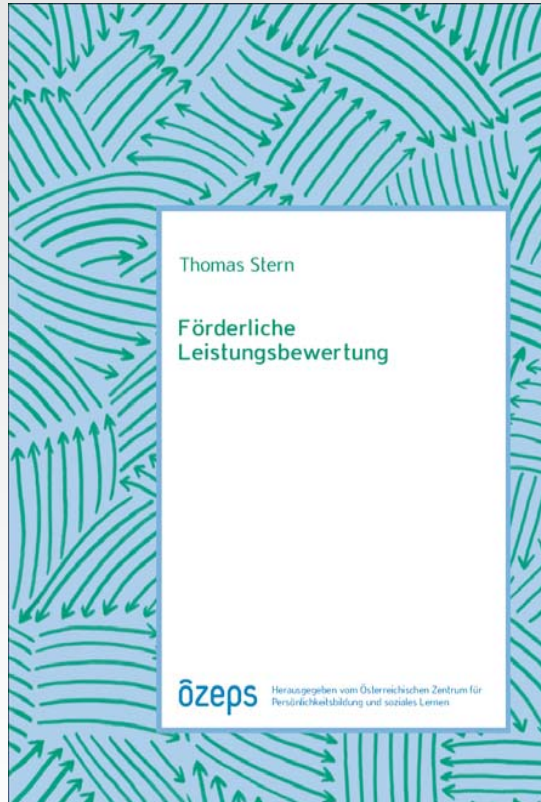
# 7. Neue Wege in der Leistungsbewertung

## Ermutigung zum Umsetzen eigener Ideen

- **Methodenvielfalt bei Lern- sowie Leistungsdiagnosen** ermöglichen einen umfassenden Einblick in die individuellen Lernfortschritte.
- Es gibt **keine allgemeingültigen Rezepte**. Je nach Klassensituation und Schulkontext ist mit den Schüler/innen die beste Vorgangsweise zu finden. Das professionelle Wissen dazu haben nur die Lehrer/innen.
- Sich auf (über)fachliche Prioritäten zu einigen und die Leistungsbewertung darauf abzustimmen, kann Anstoß für **kollegialen Ideen- und Erfahrungsaustausch** sein. Vielleicht auch für Schulentwicklung?
- Schon **kleine Änderungsschritte**, nicht nur große Alternativentwürfe können in der Praxis viel bewirken ....

# Literaturhinweise

- Angelo, T.A. & Cross, P.K. (1993). Classroom Assessment Techniques (2nd ed.). San Francisco: Jossey-Bass. Siehe auch: <http://www.flaguide.org/cat/cat.php>
- Black, P.J. & Wiliam, D. (1998): Inside the Blackbox - Raising standards through class-room assessment. King's College: London. <http://www.pdkintl.org/kappan/kbla9810.htm>
- NCTM (1995): „Assessment Standards for School Mathematics“. National Council of Teachers of Mathematics: Reston, VA, USA.
- NSES (1996): „National Standards for Educational Science“  
<http://books.nap.edu/html/nses>
- Sirotnik K.A., Kimball K. (1999): „Standards for Standards-Based Accountability Systems“, in fdk Nov. 99, p 209. <http://www.pdkintl.org/kappan/ksir9911.htm>
- Kleber E.W. (1992): Diagnostik in pädagogischen Handlungsfeldern. Juventa: Weinheim-München
- Harlen, W. & Deakin Crick, R. (2003): Testing and motivation for learning. In: Assessment in Education, 10 (2) 169-208.
- Stern, T. (2004): Neue Wege zu einer förderlichen Leistungsbewertung. In: Lernende Schule 4/2004: Mathe ist mehr. Friedrich: Seelze, 16-21
- Stern, T. (2001): (a) Was hältst du davon? Selbsteinschätzung von Lernerfolgen. (b) Beurteilungsmaßstäbe aushandeln? Erfahrungen mit einem Notenvertrag. Beides in: Friedrichs Jahreshaft 2001 „Qualität entwickeln: Evaluieren“. Friedrich-Klett: Seelze, 10-14, 40-43
- Wiliam (2006): <http://www.dylanwiliam.net/> [Presentation NARST 2006]



Herausgegeben von:

**ÖZEPS** (Österreichisches  
Zentrum für Persönlichkeits-  
bildung und soziales Lernen)

**BMUKK** (Bundesministerium für  
Unterricht, Kultur und Kunst)

Autor: **Thomas Stern**, IMST/IUS/  
IFF/Universität Klagenfurt,  
<http://ius.uni-klu.ac.at/thomasstern>

**NEUE** Bezugsadresse: AMEDIA GmbH - T: +43 (0)1 9821322, M: office(a)amedia.co.at  
Als Versandkosten werden pro Sendung € 2,18.-  
Manipulationsgebühr zuzüglich Portokosten verrechnet.